

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **32 (1916)**

Heft 47

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Mustermesse einladet, die vom 15. bis zum 29. April stattfinden wird. Die ansprechende, in ruhigen Farben gehaltene Arbeit des bekannten Basler Plakatkünstlers Burkhard Mangold stellt Vertreter verschiedener schweizerischer Erwerbsgruppen dar, die auf der Mustermesse besonderes Interesse erregen werden. Durch eine glückliche Anordnung in der Komposition des Plakats erscheinen diese Figuren, wenn man mehrere Plakate aneinanderreihet, als bewegte Volksmenge, wodurch diesem Kunstwerk eine besonders eindringliche Wirkung gesichert ist. Die Ausführung besorgte in musterhafter Weise die Basler Lithographische Anstalt W. Wassermann.

Verschiedenes.

† **Schreinermeister Christian Lampart in Luzern** starb im Alter von 73 Jahren. Er war ein tüchtiger Handwerksmeister, der sich eines großen Bekanntheits- und Kundenkreises erfreute und seine mechanische Schreinerei und Fensterfabrik, die er an der Denkmalstraße betrieb, zu schöner Blüte gebracht hat.

† **Zimmermeister H. Schärer auf Samstagers**, der älteste Bürger von Richterswil, starb im Alter von fast 95 Jahren.

Technikum des Kantons Zürich in Winterthur. Fachschule für Bautechniker, Maschinentechniker, Elektrotechniker, Chemiker, Tiefbautechniker, Eisenbahnbeamte und Handel.

Das Sommersemester beginnt am 18. April 1917. Die Aufnahmeprüfung findet am 16. April statt. Die Zahl der Aufzunehmenden richtet sich unabhängig von dem Resultat der Aufnahmeprüfung nach der Zahl der freien Plätze. Anmeldungen sind bis spätestens den 28. Februar an die Direktion des Technikums zu richten. Programme können gegen vorherige Einsendung von 50 Cts. von der Direktionskanzlei bezogen werden.

Die Neue Helvetische Gesellschaft erläßt folgenden Aufruf an die Handwerksmeister- und Gewerbeverbände: „Die Zeit der Berufswahl und der Lehrstellenvermittlung ist da. Die Neue Helvetische Gesellschaft erlaubt sich deshalb wieder an Sie zu gelangen.

Im ganzen Schweizerlande sind Behörden, Gesellschaften und Einzelpersonen an der Arbeit, um durch aufklärende Schriften und Schaffung von Beratungsstellen, Eltern und Berufswählenden die hohe Bedeutung der Berufswahl für den Einzelnen wie für die Gesamtheit vor Augen zu führen und die Berufswahlentscheide in richtige Bahnen zu lenken.

Auch die Neue Helvetische Gesellschaft hat in verschiedenen Ortsgruppen ihre Berufswahlaktivität wieder aufgenommen und ist bemüht, diese noch wirksamer zu gestalten. So ist z. B. im vergangenen Dezember unter Mitwirkung der Untergruppe Berufswahl Zürich im „Schwizerhüsi“ dem Sonntagsblatt unserer Gesellschaft, ein Sonderheft für Berufswahl erschienen, das einschließlich der Abonnenten in über 22,000 Exemplaren in der ganzen deutschen Schweiz Verbreitung gefunden hat. In dieser Schrift wird durch Abbildung handwerklicher Tätigkeit und Erzeugnisse, durch Charakterbilder, Erzählungen und Aufsätze auf die Bedeutung der handwerklichen Berufe im Besondern hingewiesen.

In dem Aufsatz: „Wie wähle ich meinen Beruf“ wird der Jugend eindringlich geraten, zuerst die eigenen Fähigkeiten zu erkennen und dann den entsprechenden Beruf zu wählen. Erfolgt die Berufswahl nur diesem Grundfah gemäß, so ist berufliche Tüchtigkeit wieder in vermehrtem Maße zu finden, ebenso auch der so notwendige tüchtige einheimische Nachwuchs im Handwerk.

Um den Berufswahlentscheid zu erleichtern, sollten die Handwerksmeister Jünglingen, die vor der Berufswahl stehen, auf Wunsch Gelegenheit zum Besuche der Arbeitsstätten der verschiedenen Handwerke geben.

Jeder Meister, der erzieherische Fähigkeiten besitzt, muß es als Ehrensache betrachten, an der Heranbildung einheimischer Handwerker mitzuwirken in dem Maße, als sein Betrieb die Möglichkeit zu guter Ausbildung bietet.

Durch Bezahlung des Lehrgeldes in Raten kann gewiß manchem weniger bemittelten Jüngling die Erlernung eines Berufes ermöglicht werden. — Es würde einer weisen Voraussicht entsprechen, wenn Gemeindebehörden, Handwerker- oder Gewerbevereine befähigten Unbemittelten das Lehrgeld vorstrecken oder dem Meister gegenüber die Bürgschaft hierfür übernehmen würden. Auch sollten diese Vereine und Verbände, sowie die Gemeindebehörden die berufserzieherische Tätigkeit fördern durch Bezahlung von Prämien an solche Meister, deren Lehrlinge vollständig im Berufe ausgebildet wurden.

Wir hoffen zuversichtlich, daß den vielen Bemühungen, dem Handwerk tüchtige Lehrlinge zuzuführen, der allseitige feste Wille der Handwerksmeister sich anschließen, solche Kräfte in die Lehre aufzunehmen. — Wir bitten deshalb die Handwerksmeister ihre zu besetzenden Lehrstellen zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, durch Anmeldung bei den bestehenden Lehrstellenvermittlungen, der schweizerischen Berufsverbände, bei den Lehrlingspatronaten, den landeskirchlichen Lehrstellenvermittlungen, dem Verein der Freunde des jungen Mannes und den Arbeitsämtern, außerdem bei der Schulbehörde ihrer Gemeinde oder ihres Bezirkes.

Indem die Neue Helvetische Gesellschaft erneut auf die nationale Bedeutung der Berufswahlfrage hinweist und Wege zu deren Lösung andeutet, will sie von ihrem Boden aus die Bestrebungen unterstützen, die der Schweizerische Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge auf diesem Gebiete vertritt und zu fördern sucht.“

Im Namen und Auftrag der Neuen Helvetischen Gesellschaft:

Dr. A. Barth, Rektor, Basel.

D. Höhn, Ingenieur, Zürich.

Submissionswesen in der Stadt Bern. Von 19 und 21 sozialdemokratischen Fraktionsgenossen wurde dem Stadtrat folgende Motion eingereicht:

„Der Gemeinderat wird eingeladen, dem Stadtrat Bericht und Antrag einzubringen, ob für die Vergabe von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt Bern eine besondere Submissionsordnung in dem Sinne aufzustellen sei, daß nur an solche Unternehmer Arbeit und Lieferungen vergeben werden, die sich verpflichten, die auf dem Plage Bern üblichen Arbeitsbedingungen einzuhalten, insbesondere diejenigen, welche in Arbeitsverträgen enthalten sind und zwischen Unternehmern und Arbeiterorganisationen vereinbart wurden.“

Schweizerische Stahlwerke. Man schreibt dem „Bund“: Nachdem schon vor einigen Jahren die Erfindung von Methoden zur Stahlfabrikation mittels elektrischer Öfen den Gedanken nahegelegt hatte, in der Schweiz Stahlwerke dieser Art anzulegen, führte seither ein allerdings in kleinerem Maßstabe unternommener Versuch zur Überzeugung, daß dieses Vorhaben zu verwirklichen sei. Dazu ermutigte erst recht die seit dem Kriegsausbruch festgestellte Schwierigkeit der für die Landesverteidigung wichtigen Stahlerzeugung der Schweiz. Infolgedessen wurden, wie der „Revue“ aus Bern geschrieben wird, Angebote vom schweizerischen Militärdepartement genehmigt und von diesem Studien des Projektes angeordnet, deren Ergebnis vollauf befriedigte. Demgemäß wurden mit zwei bedeutenden Firmen Verträge abgeschlossen, wonach diese unverzüglich zum Bau eines Stahlwerkes

Schritten, so daß diese Fabriken schon binnen kurzer Frist ihren Betrieb sollen aufnehmen können.

S. S. Verkaufsgenossenschaft in Bern. Welch erfreuliches Gedenken der unter diesem Namen fortbestehende Reiseandenkenbasar des „Dörfli“ der Landesausstellung aufweist, zeigt der soeben erschienene erste Jahresbericht. Im Frühjahr 1915 kam die Genossenschaft unter das Protektorat der schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz; als künstlerischer Aufsichtsrat wurden die Herren Direktor Robert Greutter, Direktor de Praetere, der leider im Laufe des Jahres wieder zurücktrat, und Maler Ch. Conradin ernannt. Unter den ehemaligen Lieferanten des Dörflibasars wurde zunächst ein Wettbewerb veranstaltet und beschlossen, Muster der einzelnen Gegenstände in einer permanenten Sammlung anzulegen. Die Arbeiten des Wettbewerbes wurden in Winterthur am Klausmarkt und in Chur am Andreasmarkt erfolgreich festgehalten. Ein neuer allgemeiner Wettbewerb brachte 800 Gegenstände. Der Lieferantenkreis ist nunmehr so erweitert, daß fast alle in Betracht fallenden Berufswege vertreten sind. Ständige Ablagen sind nunmehr in Gstaad und Neuenburg errichtet, weitere sollen folgen. Auch sind weitere temporäre Verkäufe geplant. Mit der „Art domestique“ schweben Verhandlungen in Bezug auf Fusion. Die Frauenzentrale Zürich beabsichtigt, eine ständige Verkaufsstelle zu errichten. Bei einem Genossenschaftskapital von Fr. 8840, das von 201 Mitgliedern gezeichnet ist, wurde bei dem ersten Auftreten ein Umsatz von 7000 Franken erzielt. Der Jahresbericht hält eine Organisation der Produzenten nach dem Vorbild der westschweizerischen Spigenindustrie als höchst wünschenswert. Die Genossenschaft prüft den Gedanken, eigene gute Waren herzustellen. Aus dieser Erwägung heraus veranstaltete sie einen Wettbewerb unter schweizerischen Künstlern, der von Zeit zu Zeit wiederholt werden und Modelle, die Eigentum der Genossenschaft werden, schaffen soll.

Walliser Anthrazit. Vor einigen Tagen kam die erste Wagenladung Walliser Anthrazit in Genf an. Diese schweizerische Steinkohle ist zwar von geringerer Qualität als die ausländischen Kohlenforten dieser Art, besitzt aber immerhin unter den gegenwärtigen Verhältnissen des Kohlenhandels einen nicht zu unterschätzenden Wert.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkauf, Tausch und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) belegen. Wenn keine Marken beilegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.

21. Wer hätte eine gebrauchte, gut erhaltene Halbblotomobile mit Planrostvorbau für Sägmehl- und Späne Feuerung, mit Wasservorwärmer und Kondensator, 15—20 HP, mit Garantie sofort abzugeben? Offerten mit Preisangabe an J. Lerch, Sägerei, Bärenwil (Zürich).

22. Wer liefert und wie bald Doppelrollen-Flaschenzüge mit Backeneinfassungen für Drahtseile bis 20 mm Stärke und zu welchem Preise? Offerten an Gebr. Blöchliger, Sägerei und Holzhandlung, Eschenbach (St. Gallen).

23. Wer hat einen Kohlenaufzug mit 500 Kilo Tragkraft billig abzugeben? Offerten an G. Schneider, Thalheim (Zürich).

24. Wer liefert ab Lager bei Großbezug: Schloßschrauben 8/80, 8/70, 8/75, 7/70, 7/75; Drahtstiften 18/80, 17/40, 18/50? Außerste Offerten mit Angabe des Quantums unter Chiffre 24 an die Exped.

25. Wer hätte circa 12—24 m Rippenröhren, gebraucht, aber in gutem Zustande, abzugeben? Offerten unter Chiffre 25 an die Exped.

26. Wer liefert schönen, reinen ungelöschten Kalk in Blechbüchsen verpackt von 50—100 Kg. an? Offerten mit äußerstem Preis unter Chiffre 26 an die Exped.

27. Wer hätte eine noch gut erhaltene Transmission von 4 m Länge abzugeben? Offerten an Gebr. Vieri, mech. Schreinerei, Rubigen (Bern).

28. Wer hat gebrauchte Blechrohrleitungen aus schwarzem oder galvan. Blech Nr. 8—12 billig abzugeben? Offerten mit Angabe der Durchmesser, Länge, Blechdicke unter Chiffre 28 an die Exped.

29. Wer liefert durrtes Tannenholz, 18, 24, 30 und 36 mm? Offerten bei Waggonbezug an Jacques Goldinger, Möbelfabrik, Ermatingen.

30. Wer hätte billigt abzugeben eine Francis- oder moderne Girard-Turbine mit horizontaler Welle, neu oder wenig gebraucht, für ein Gefälle von 6—7 m und 125 Sel.-Liter? Offerten unter Chiffre 30 an die Exped.

31. Wer hätte einen 3 HP Elektromotor, gebraucht, aber gut erhalten, billig abzugeben? Genannter Motor müßte von einer Firma erstellt sein, die Konzeption der Kant. St. Gallischen Kraftwerke besitzt. Offerten unter Chiffre 31 an die Exped.

32. Wer liefert Grenzkeine, 14/14×70, nach Vorschrift? Bedarf circa 15 t. Offerten an Hans Wenzler, Gemeinderat, Thaugen (Schaffhausen).

33. Wer hätte eine Bauwinde für Schrägaufzug, ca. 3 bis 4 t Tragkraft und einige 100 m Drahtseil, 8—10 mm stark, abzugeben? Offerten an Frh. Huber, Unternehmer, Winterthur, Schützenstraße 33.

34. Wer gibt eine gute Pelton-turbine ab, welche bei 68 m Fall circa 25—28 HP leistet? Offerten mit Preisangabe an A. Aebischer, Elektrotechniker, Brig.

35. Wer hat gebrauchte Transmissionsriemen, 20 m 65 mm breit und 10 m 50 mm breit, abzugeben? Offerten an J. van Spyd, Reflamebandfabrik, Basel.

36. Wer hätte einen gut erhaltenen Sägegänger, event. mit Einseggatter und Druckwalzen, oder einzelne Eisenteile dazu, billig abzugeben, sowie einen gut erhaltenen Drehstrom-Motor, 20 bis 25 PS, 500 Volt, 50 Perioden, mit Schleifringanker? Offerten unter Chiffre 36 an die Exped.

37. Wer liefert Sandstrahlgebläse? Offerten an Ernst Haberer & Cie., Bern.

38. Wer liefert Aluminium-Röhren, ganz dünne Wandung, wenn möglichst vermessingt? Offerten an Paul Simmler, Drechserei, Renan (Gura).

39a. Wer hätte Halbrundeisen-Abfälle, Dicke 12/6 mm, Länge nicht unter 48 cm, abzugeben? **b.** Wer könnte Laubholz-Abfälle (bei regelmäßigem Bezug) liefern? Offerten mit Preisangabe an J. M. Keller, Bonaduz (Graubünden).

40. Wer hat einen gut erhaltenen Elektro-Motor, Drehstrom, 2 HP, 250 Volt, 50 Perioden, billig abzugeben? Offerten unter Chiffre 40 an die Exped.

41. Wer könnte eine Pendelkräse, neu oder gebraucht, billig abgeben? Offerten an G. Koch, Zimmermeister, Dietikon.

42. Wer könnte mir 1 Satz gebrauchte Wechselräder für eine Zeitspindeldrehbank von 2,5 m Drehlänge liefern? Offerten mit Preisangabe an Rud. Schönenberger, Niederurnen.

43. Wer hätte ein Schwungrad von 80—90 cm, mit verstärktem Arm und Kurbelauge mit 25 cm Radius abzugeben, ebenso einen Blockhalter für Sägewagen von 90 cm Breite? Offerten mit Gewicht- und Preisangabe an A. Sigg, mech. Werkstätte, Döflingen (Zürich).

44. Wer liefert sofort neu oder gebraucht ca. 100 m Blechröhren, 35—40 cm, eine Turbine für 130 HP und eine solche für 30 HP mit Regulierung? Offerten unter Chiffre 44 an die Exped.

Joh. Graber, Eisenkonstruktions-Werkstätte
Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen

für die

Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand.

Patentierter Zementrohrformen-Verschluss.

== Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. ==

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende

Vergößerungen

2195

höchste Leistungsfähigkeit.